

Bericht der Konferenzleitung der Bundesfrauenkonferenz

Mitglieder der Konferenzleitung der Bundesfrauenkonferenz:

Ariane Bensmann (Diözesanverband Köln)
Eva-Maria Düring (Diözesanverband Eichstätt)
Doro Görgens (Diözesanverband Essen)
Nelli Kühn (Diözesanverband Bamberg)
Steffi Dittrich (Bundesleitung)

Mitglieder des Frauenarbeitskreises:

Iris Warmulla-Parys (Diözesanverband Paderborn)
Eva-Maria Steinel (Diözesanverband Mainz)

Redaktionelle Unterstützung:

Verena Fritsch (Diözesanverband Würzburg)
Andi Redding (Diözesanverband Aachen)
Juliane Schaad (Diözesanverband Limburg)
Gudrun Pesch (Bundesstelle)

Unterstützung:

Alexandra Schmitz (bis Dez. 2004 Mädchenbildungsreferentin,
ab April 2005 Referentin für Geschlechterpädagogik des Bundesverbandes)
Dr. Anne Schwarz, social buiseness, wissenschaftliche Begleitung

Treffen

Im Berichtszeitraum haben wir uns zwei Mal zusammen mit dem Frauenarbeitskreis getroffen. Zusätzlich gab es zwei Kooperationstreffen mit der Konferenzleitung der Bundesmännerkonferenz.

Inhalte

Im letzten Jahr hat uns in der Hauptsache die Durchführung des Projektes „4girls“ beschäftigt. Das Mädchenprojekt für 11- bis 14-Jährige Mädchen war auf der Bundeskonferenz 2003 mit großer Mehrheit verabschiedet worden. Sein Ziel war es, dass Mädchen als Expertinnen angesehen werden, sich mit Methoden auseinandersetzen und selber Methoden entwickeln.

Der Schwerpunkt der Sitzungen im letzten Jahr war die Erstellung der „4girls“-Ausgaben „Wunderwelt Körper“, „Gewalt? Halt!“ und „Mädchen sind anders – Jungs auch“. Die konkreten Ausgaben wurden entwickelt und Artikel geschrieben. Methodenvorschläge wurden für die Zeitschriften erstellt, die einen wichtigen pädagogischen Teil des Projektes ausmachen. Die Zeitschriften erschienen anfänglich in einer Höhe von 1.500 Stück, die Auflagenhöhe wurde auf 1.100 korrigiert. Zum momentanen Zeitpunkt sind ca. 800 Mädchen für das Projekt

angemeldet. Eine genaue Übersicht, welche Mädchen mitmachen, ist den Diözesanverbänden im Frühjahr 2005 zugegangen.

Den Abschluss des Projektes soll die „4girls-XXL“ bilden, eine Methodenmappe, in der die Rückmeldungen der teilnehmenden Mädchen sowie deren Methodenvorschläge gesammelt werden. Die „4girls-XXL“ wird im ähnlichen Layout wie die „4girls“ erscheinen, es werden zu jedem Themenschwerpunkt ca. 10 Methodenvorschläge präsentiert werden. Die „4girls-XXL“ soll der Mädchenarbeit im Bundesverband eine neue Grundlage geben, da wir hiermit eine Methodensammlung von Mädchen für Mädchen geschaffen haben. Wir werden die „4girls-XXL“ inner- und außerverbandlich verbreiten und bewerben. Sie soll im Juni 2005 erscheinen und bildet somit den Abschluss des Projektes „4girls“.

Arbeitsweise

Das Bundesfrauenpräsidium hat seine Sitzungen zusammen mit dem Frauenarbeitskreis durchgeführt. Die Sitzungen waren von einer hohen Arbeitsintensität, aber auch von viel Motivation, Engagement und Spaß geprägt. In kreativen Arbeitseinheiten haben wir das Projekt gestaltet. Zur Vorbereitung der einzelnen Themen der Zeitschriften gab es Kleingruppen. Viele organisatorische Aufgaben (z.B. Absprachen mit der Layoutfirma, Endredaktion) wurden von Steffi Dittrich, Alex Schmitz und der Bundesstelle übernommen. Die Leitung des Projektes hat Steffi Dittrich inne.

Bewertung

Auf unserer Sitzung im März 2005 haben wir das Projekt zusammen mit Anne Schwarz ausführlich ausgewertet. Wir haben das Projekt insgesamt sehr positiv bewertet. Im Bereich Beteiligung konnten wir mit 800 angemeldeten Mädchen unsere Zielsetzung von 1.500 Teilnehmerinnen nicht erreichen. Dennoch bewerten wir das Projekt auch quantitativ als Erfolg. Qualitativ sind wir sehr zufrieden mit dem Layout und den Inhalten der Zeitschriften, und sehen uns darin auch durch die Rückmeldungen der Mädchen per „4girls-Extra“, Auswertungsbogen und Mail bestätigt. Ebenfalls bewerten wir die Nachhaltigkeit des Projektes als gut, da wir auf den positiven Erfahrungen von „4girls“ in den nächsten Jahren aufbauen können. Unser Ziel, Mädchen als Expertinnen anzusprechen, haben wir nicht vollständig erreicht, dennoch war für uns klar, dass dieses Ziel von Bundesebene aus auch nur schwer erreichbar ist. Dafür haben wir ein gutes Medium gewählt und den für uns größtmöglichen Erfolg erzielt.

Die einzelnen Treffen waren gut vorbereitet und von einer hohen Motivation der Konferenzleitung und Arbeitskreismitglieder geprägt. Die Zusammenarbeit funktionierte sehr gut, in einer offenen und konstruktiven Atmosphäre. Arbeitsabsprachen waren zu jeder Zeit schnell und unkompliziert möglich.

Perspektive

Ebenfalls auf der Sitzung im März 2005 haben wir uns mit den Perspektiven für die Mädchen- und Frauenarbeit im Bundesverband auseinandergesetzt. Hierbei haben wir unsere Ziele für die nächsten Jahre betrachtet. Einen besonderen Schwerpunkt wollen wir im nächsten Jahr auf den Bereich der Kooperation mit der Konferenzleitung der Bundesmännerkonferenz setzen. Diese Perspektiven wollen wir in einem Antrag an die Bundesfrauenkonferenz verabschieden lassen.

Es ist zunächst kein Folgeprojekt für „4girls“ angedacht. Das Projekt wird im Juni 2005 mit Erscheinen der Methodenmappe enden. Wir wollen versuchen, das Projekt einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen und somit auch mit unserer qualifizierten Mädchenarbeit wahrgenommen zu werden.